

DER ENERGIELIEFERANT

Regionales Informationsblatt Brennstoffe – Heizung – Energie
Herausgegeben vom Mineralölvertrieb Sandro Bretschneider

Ausgabe 02.2015

WUSSTEN SIE SCHON

ZUM MITTEL-
PUNKT DER ERDE

Seite 2

AUS DEM UNTERNEHMEN

DER UMBAU

Seite 3

BHG LADEN

ZAHLEN, DATEN,
FAKTEN ZUM THEMA
GARTEN

Seite 6/9

REGION UND VERANTWORTUNG

HANDWERK &
EHRENAMT

Seite 10

THEMA

„
WÄRME-
PUMPE
STATT
„
ÖLHEIZUNG?“

Seite 4



WUSSTEN SIE SCHON

ZUM MITTELPUNKT DER ERDE

... dass sich in Deutschland die umweltbezogenen Steuereinnahmen im Jahr 2013 auf rund 57,5 Milliarden Euro beliefen?

Davon entfielen z. B. 39,4 Milliarden Euro auf die Energiesteuer (die frühere Mineralölsteuer), 8,5 Milliarden Euro auf die Kraftfahrzeugsteuer und 7,0 Milliarden Euro auf die Stromsteuer. Der Anteil der Umweltsteuern an den gesamten Steuereinnahmen lag 2013 bei 9,3 Prozent.

... dass die JAZ (Jahresarbeitszahl) der Maßstab für die Effizienz einer Wärmepumpenanlage ist?

Die Jahresarbeitszahl sagt aus, wie viel Heizungswärme im Verhältnis zum eingesetzten Strom im Laufe eines Jahres erzeugt wurde. Somit stehen mit den verbrauchten Kilowattstunden die Betriebskosten fest und zeigen, wie effizient die Anlage ist.

... dass Sie für Erdwärmesonden eine Genehmigung brauchen?

Bei der Errichtung von Erdwärmesonden können insbesondere die Bohrtätigkeit sowie die Verwendung von Spülmittelzusätzen schädliche Veränderungen des Grundwassers herbeiführen. Auch mit dem Betrieb der Erdwärmeanlage kann eine Veränderung der Beschaffenheit des Grundwassers durch den Wärmezug über die Sonden bzw. die Kollektoren oder das eventuelle Auslaufen eines wassergefährdenden Wärmeträgermittels verbunden sein. Somit bedarf es vor der Errichtung einer Erdwärmesondenanlage der Anzeige bei den zuständigen Behörden und ggf. einer wasserrechtlichen Erlaubnis durch die untere Wasserbehörde.

... was der Begriff „geothermische Energie“ bedeutet?

Unter dem Begriff geothermische Energie oder „Erdwärme“ wird die in Form von Wärme gespeicherte Energie in der Erde verstanden. Unter der Erdoberfläche bis in eine Tiefe von ca. 10 bis 20 m wird die Temperatur, durch Sonneneinstrahlung und klimatische Temperaturschwankungen beeinflusst. Die Temperatur unterhalb dieses Einflussbereiches beträgt in unseren Breiten im Mittel rund 10 °C. Sie nimmt in Abhängigkeit vom Aufbau und der Zusammensetzung der Erdkruste mit der Tiefe, etwa um 3 Grad pro 100 m Tiefe zu. ■

Quelle: Sächsisches Landesamt (LfULG)

DATEN UND FAKTEN

In Deutschland wurden 2014 rund **610 Milliarden Kilowattstunden Strom** erzeugt. 26 Prozent stammten aus erneuerbaren Energien. Fast ein Viertel des Stroms wurde 2014 aus regenerativen Energien gewonnen. Ökostrom wurde vor allem durch Windkraft (9 Prozent), Biomasse (7 Prozent) und Photovoltaik (6 Prozent) erzeugt.

Erzeugung

Bruttostromerzeugung in Deutschland				
Energieträger	2012		2014 ¹	
	Mrd. kWh	%	Mrd. kWh	%
Bruttostromerzeugung insgesamt				
	630,1	100	614,0	100
Braunkohle	160,7	25,5	155,8	25,4
Kernenergie	99,5	15,8	97,1	15,8
Steinkohle	116,4	18,5	109,0	17,8
Erdgas	76,4	12,1	58,3	9,5
Mineralölprodukte	7,6	1,2	6,0	1,0
Erneuerbare Energieträger	143,8	22,8	160,6	26,2
Windkraft	50,7	8,0	56,0	9,1
Wasserkraft ²	22,1	3,5	20,5	3,3
Biomasse	39,7	6,3	43,0	7,0
Photovoltaik	26,4	4,2	34,9	5,7
Hausmüll ³	5,0	0,8	6,1	1,0
Übrige Energieträger	25,7	4,1	27,2	4,3

1 Vorläufige Angaben.

2 Erzeugung in Lauf- und Speicherwasserkraftwerken sowie Erzeugung aus natürlichem Zufluss in Pumpspeicherkraftwerken.

3 Nur Erzeugung aus biogenem Anteil des Hausmülls (ca. 50 %).

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Quelle: Arbeitsgruppe Energiebilanzen (AGEB).

MINERALÖLVERTRIEB BRETSCHNEIDER

HEIZÖL UND DIESEL



Telefon: 03 58 27 78 55 0

BRENNSTOFFHANDEL BHG

KOHLE HOLZ PELLETS



Telefon: 03 58 27 78 55 16

BHG LADEN BAU HOF GARTEN



Telefon: 03 58 27 7 02 70

MEISTERBETRIEB BRETSCHNEIDER

HEIZUNG SANITÄR ELEKTRO



Telefon: 03 58 27 7 09 74

KOMPETENZ AUS EINER HAND!

AUS DEM UNTERNEHMEN



HALLO

Endlich ist es wieder so weit. Die vierte Ausgabe unserer Zeitschrift „Der Energielieferant“ liegt für Sie zum Schmökern bereit. Sie warten sicherlich schon sehnhelichst darauf.

Unser Firmenverbund möchte sich heute herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie uns stets Ihr Vertrauen in unsere angebotenen Leistungen schenken. Das zeigt uns, dass wir die richtige Richtung eingeschlagen haben und diese konsequent fortführen möchten.

Das Jahr ist nun im vollen Gange. Sie genießen bestimmt die heranwachsende

Vegetation und werkeln an Haus, Hof und Garten.

Dabei beschäftigen Sie sich vielleicht auch mit Ihrem Heizsystem. Wir möchten Sie mit dieser Ausgabe zum Thema „Wärmepumpen“ dabei tatkräftig unterstützen. Wenn es nämlich um Modernisierungen bzw. Alternativen zu althergebrachten Standardheizungen geht, werden diese oft ins Spiel gebracht. Die Recherchen zu dem Thema waren auch für uns sehr richtungsweisend und lehrreich. Nehmen Sie sich die Zeit in unserer Broschüre ausreichend Informationen zu sammeln und suchen Sie bei Bedarf den Kontakt direkt mit uns. Wir werden Sie gern mit weiterem Material und fachbezogenen Kontakten versorgen.

Als weiteres Highlight werden wir Ihnen ab sofort im Innenteil unserer Zeitung den BHG Laden vorstellen. Dort ist ein wunderschöner sowie besonderer Ort entstanden, der einen Besuch bei uns sehr lohnenswert macht. Neben vielen Neuerungen im Sortiment z.B. im Bereich „Baumarkt“, finden Sie in unserem Angebot eine große Anzahl von regionalen und ausgefallenen Produkten. Aber überzeugen Sie sich selbst.

Jetzt wünsche ich Ihnen noch viel Zeit beim Lesen und beim Genießen der atemberaubenden Frühlingnatur. Es grüßt Sie von Herzen

Sandro Bretschneider

KURZ VORGESTELLT

DER BÜRO UMBAU

"Alles neu macht der Mai" oder "wo gehobelt wird da fallen Späne!"

Späne sind bei uns zwar nicht gefallen, aber nach den Vorarbeiten sind am 13.2.2015 die ersten Wände gefallen. Der Zeitplan war sehr eng gestellt, aber eine Büroerweiterung war zwingend notwendig, damit wir den Service und die Qualität unserer Arbeit halten und noch weiter verbessern können. Ab sofort begrüßen wir Sie gern in den neu gestalteten Bereichen für Kohleannahme, Heizölbestellung und Heizung-Sanitär-Elektro. Auf Ihren Anruf oder einen persönlichen Besuch freuen wir uns sehr. ■

**Silke Palme (aus Kollm):**

Kundenbetreuung Heizöl/
Diesel/Holz/Kohle
Koordination Hofftankstelle
Buchhaltung Mineralölver-
trieb und Brennstoffhandel
BHG

**Mandy Lang
(aus Ebersdorf bei Löbau):**

Kundenbetreuung Heizöl/
Diesel/Holz/Kohle
Abrechnung der LKW-Touren-
berichte des Mineralölver-
triebes
Koordination der internen IT
Buchhaltung BHG Laden

**Heike Lehmann
(aus Thiemendorf):**

Kundenbetreuung Heizöl/
Diesel/Holz/Kohle
Kundenbetreuung Pellet und
Schmierstoffe
Ansprechpartner für die Miet-
tankstellen
Hauptansprechpartner und
Koordination Kundenzeitung/
Öffentlichkeitsarbeit

**Adina Diebner
(aus Nieder Seifersdorf):**

Kundenbetreuung Heizöl/
Diesel/Holz/Kohle
Öffentlichkeitsarbeit und
Bildmaterial Kundenzeitung
Buchhaltung Heizung Sanitär
Elektro

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von
7:30 Uhr bis 17:30 Uhr

VORHER



NACHHER



WÄRMEPUMPE

STATT ÖLHEIZUNG?

Der Bereich "Heizen" mit erneuerbaren Energiequellen wird immer abwechslungsreicher und vielseitiger. Diese Auswahl macht es dem Verbraucher nicht unbedingt leichter, die für ihn günstigste Methode zu finden. Denn jede Energieform hat unterschiedliche Vorteile und Kosten, sei es im Betrieb oder der Investition.

Verbraucher, die ihre Heizung erneuern möchten, stehen oft vor der Frage, welche Variante langfristig am günstigsten ist. Vor allem Wärmepumpen werden als preiswerte Lösung beworben. Doch Berechnungen zeigen: Besitzer einer Ölheizung fahren meist besser, wenn sie bei ihrem bewährten System bleiben.

Ältere Heizungsanlagen arbeiten oft nicht so effizient wie es mit einer modernen Brennwerttechnik möglich wäre. Auf Dauer führt das zu unnötig hohen Brennstoffkosten und Emissionen. Wer dann auf aktuelle Öl-Brennwerttechnik setzt, erhält für durchschnittlich rund 8.000 Euro eine neue Heizung, die den Brennstoff nahezu verlustfrei in Wärme umsetzt. Der Nutzungsgrad beträgt bis zu 98 Prozent und somit gehört die Brennwerttechnik zu den effizientesten Arten der Wärmeerzeugung. Das gilt gleichermaßen für Gas wie für Öl. Die neue Brennwertheizung kann auch ohne Mehraufwand an die Stelle des alten Heizkessels treten und mit dem bestehendem Wärmeverteilsystem verbunden werden.

WÄRMEPUMPE: VORAUSSETZUNGEN OFT NICHT GEGEBEN

Doch lohnt es sich im Modernisierungsfall überhaupt wieder eine Ölheizung einbauen zu lassen? Gerade Wärmepumpen werden von ihren Herstellern als Alternative auch für den Modernisierungsfall beworben – oft verbunden mit dem Argument günstiger Betriebskosten. Allerdings sollten Verbraucher hier genau hinschauen. Um den Stromverbrauch von einer Wärmepumpe zu berechnen bedarf es der Beachtung von vielen verschiedenen Faktoren, was die Bildung einer Faustregel so gut wie unmöglich macht.

Ein wichtiger Aspekt ist dabei die sogenannte Jahresarbeitszahl (JAZ): Erzeugt die Wärmepumpe aus einer Kilowattstunde Strom nicht mindestens das Dreifache an Wärme, gilt sie nicht als effizient. Gerade dieser Wert wird in der Praxis aber oft nicht erreicht.

Das liegt meist an den individuellen Voraussetzungen vor Ort – wie etwa dem Wärmebedarf des Gebäudes und dem Nutzerverhalten seiner Bewohner. So rät etwa der Verbraucherzentrale-Bundesverband vom Einbau einer Wärmepumpe in einem bestehenden Gebäude ab, dessen Dämmstandard nicht sehr hoch ist und in dem Heizkörper installiert sind, die für die niedrigen Heizungsvorlauftemperaturen beim Wärmepumpenbetrieb nicht geeignet sind. Denn sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, wird die Wärmepumpenheizung zur Stromheizung. Insbesondere in Phasen kalter Witterung reicht die aus der Umwelt (Luft, Erdbreich) gewonnene Wärme nicht aus, um den Wärmebedarf im Haus zu decken. Die elektrische Zusatzheizung der Wärmepumpe springt dann ein. So kann die Stromrechnung am Ende deutlich höher ausfallen als erhofft.

Dies belegen auch Untersuchungen, die die unabhängige „Lokale Agenda-21-Gruppe-Energie“ durchgeführt hat. Gerade Luft-Wärmepumpen fielen im Effizienz-Test durch.

Die Stromversorger befürworten natürlich den Einbau von Wärmepumpen und den damit verbundenen Mehrverbrauch an Strom, denn bei immer härteren Effizienzmaßnahmen und der Einführung und Nutzung von LED – Lampen sind Stromabnahmen von Wärmepumpen eine gute Einnahmequelle. Ökologisch gesehen müsste für den Betrieb auch Ökostrom eingesetzt werden, denn was bringt die Wärmepumpe wenn dafür Kohle verbrannt werden muss. Das macht aber wirtschaftlich keinen Sinn, da die Kosten für Ökostrom zurzeit bei 27,18 Cent pro Kilowattstunde liegen und der sogenannte Wärmepumpenstromtarif 19,91 Cent pro Kilowattstunde beträgt, laut einem regionalen Stromanbieter.



© Karappa - Fotolia.com

AUFGEPASST!

Keine Verschärfung der Prüfpflicht für Heizöltanks

Einige Presseveröffentlichungen der letzten Wochen haben den Eindruck erweckt, es gäbe neue Prüfpflichten für Heizöltanks. Das ist derzeit nicht der Fall: Einige Bundesländer haben im vergangenen Jahr zwar strengere Regeln angestrebt, dafür aber keine Mehrheit im Bundesrat gefunden. Die Länderkammer hat im Mai 2014 eine bundeseinheitliche „Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“ (AwSV) entschieden – wann diese in dieser Form in Kraft treten wird, ist aber noch ungewiss. Bis dahin gelten die bisherigen Landesregelungen unverändert weiter.

Wenn die AwSV in Kraft tritt, gibt es nach jetzigem Stand kaum Änderungen für Ölheizungsbesitzer: Der bereits verabschiedete Text enthält keine verschärften Prüfpflichten für Heizöltanks. Unterirdisch installierte Systeme, Tanks mit mehr als 10.000 Litern Volumen sowie oberirdische Tanks, die mehr als 1.000 Liter fassen und sich in Wasserschutzgebieten befinden, werden in den meisten Bundesländern bereits jetzt regelmäßig von Sachverständigen überprüft. Heute wie in Zukunft ist der Betreiber einer Ölheizung für deren Sicherheit verantwortlich.

Quelle IWO

ÖLHEIZUNG PUNKTET IM KOSTENVERGLEICH

Doch auch bei günstigen Betriebskosten setzt die Umstellung auf eine Wärmepumpe zunächst eine größere Investition voraus. Je nach System liegen die Investitionskosten für eine Wärmepumpe dann zwischen etwa 17.500 und fast 28.000 Euro. Ein im Auftrag des Instituts für Wärme und Oeltechnik (IWO) erstellter Vollkostenvergleich (berücksichtigt die Kosten für Investition sowie Verbrauchs- und Betriebskosten) über 20 Jahre zeigt, dass ein neues Öl-Brennwertgerät unter dem Strich fast 10.000 Euro günstiger ist als der Umstieg auf eine Erd-Wärmepumpe. ■





UNSERE PRODUKTPALETTE

Obst/ Gemüse von der Gärtnerei Jung

Käse, Milch und weitere Milchprodukte aus dem Direktvertrieb Krabat Milchwelt – alles handgemacht und ohne Konservierungsstoffe

Arbeits- und Gartenbekleidung

Pflanzenschutz, Dünger

Saatgut, Pflanzkartoffeln

Futtermittel für Kaninchen, Hühner, Hunde, Katzen

Auto-/ Fahrradzubehör

Elektrozubehör: Glühbirnen, Verlängerungskabel, Sicherungen etc.

Schrauben, Dübel und weitere Befestigungstechnik

Gartenhandgeräte, Wassertechnik

Farben, Malerhilfsstoffe

Haushaltswaren:

Einkochsortiment, Töpfe, Müllsäcke, Besen, Bürsten, Reinigungsmittel

Zubehör für Großtier-/Kleintierzucht:

Futternäpfe, Futterraufen, Tränken, Weidezäune

Getränke und Spirituosen

Diverse Lebensmittel

Weitere Leistungen, die wir Ihnen anbieten :

Kreative Verpackung von Geschenken

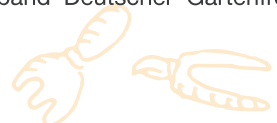
Bargeldabhebung von Ihrem Girokonto

Postleistungen: Kauf von Briefmarken, Kuvert, Päckchen- und Paketversand



BHG LADEN

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZUM THEMA GARTEN



Rund fünf Millionen werkeln in Deutschland in sogenannten Klein- oder Schrebergärten.

- ca. 1 Mio. Pächter sind über den Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) organisiert
- Fläche: durchschnittlich 370 m² je Kleingarten
- 5 Millionen Menschen nutzen einen Kleingarten
- durchschnittliche Kosten für einen Klein- oder Schrebergarten inkl. aller Nebenkosten rund 370 Euro pro Jahr, also etwa einen Euro je Tag

Die höchste Kleingartendichte im Verhältnis zur Einwohnerzahl hat Neubrandenburg. Hier hat jeder 5. Haushalt einen Kleingarten. Es folgen Stralsund und Plauen mit 6 sowie Görlitz, Dessau und Rostock mit jeweils 7 Haushalten auf einen Kleingarten. (Quellen: Bundesverband Deutscher Gartenfreunde, 2015)

Seit ein paar Jahren steigt das Interesse wieder stetig. Vor allem junge Familien zieht es in den eigenen Garten. In den vergangenen fünf Jahren machten sie 45 Prozent aller Neuverpachtungen aus, so die Statistik des Bundes Deutscher Gartenfreunde (BDG). Ein weiterer bedeutender und erfreulicher Grund der Nachfragesteigerung an Gärten ist auch der Wunsch, gesundes Obst und Gemüse selbst anzubauen. Immer mehr Menschen erkennen, dass sie den größten Einfluss auf die Qualität ihres Gemüses haben, wenn sie es selbst ziehen.

Auch das Team der BHG Nieder Seifersdorf steht seit vielen Jahren den Kleingärtnern in unserer Region zur Seite. Sei es als Lieferant von Gemüsepflanzen und Saatgut (z.B. Gurken-, Tomaten-, Salat- und Kohlrabipflanzen), als Berater für Dünge- und Schädlingsbekämpfungsmittel und Erde oder als Anbieter von Gartenbedarfsgeschäften (Rechen, Spaten, Harke und Co.). Mit der Überarbeitung des gesamten Sortiments in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 dürfen sich unsere Kunden auf ein übersichtliches und bedarfsgerechtes Angebot freuen. ■



HEIZÖL • DIESEL • KOHLE

Bretschneider



DEUTSCHLAND MACHT PLUS JETZT ALTEN HEIZKESSEL AUS- TAUSCHEN UND CA. 1.200 EURO ZUSCHUSS SICHERN

Mit der Aktion „Deutschland macht Plus“, die ab dem 1.8.2014 bis zum 31.12.2015 vom Institut für Wärme und Oeltechnik (IWO) gemeinsam mit Heizgeräteherstellern und dem Mineralölhandel durchgeführt wird, können Sie sich als Modernisierer insgesamt ca. 1.200 Euro Energiesparzuschuss sichern.

Sie erhalten einmal eine Prämie in Höhe von 300 Euro, wenn Sie ein modernes Öl-Brennwertgerät eines teilnehmenden Geräteherstellers installieren und anschließend mindestens 1.500 Liter Heizöl bei einem teilnehmenden Mineralölhändler, wie mobene - Mineralölvertrieb Bretschneider, bestellen. Außerdem wird die neue Öl-Brennwertheizung mit staatlichen Förderprogrammen unterstützt. Die KfW zahlt bis zu 10 Prozent der gesamten Investitionssumme. Das heißt für Sie: rund 900 Euro Fördergeld* vom Staat.

Wichtig: Stellen Sie den Antrag unbedingt vor Beginn der Modernisierungsmaßnahme.

* Aus KfW-Programm 430: Zuschuss von bis zu 10 Prozent der Investitionskosten unter bestimmten Fördervoraussetzungen (u. a. selbstgenutzte/vermietete Ein-/Zweifamilienhäuser bzw. Eigentumswohnungen, Bauantrag vor 1995).

PROFITIEREN SIE VON DEN VORTEILEN EINER NEUEN ÖL-BRENNWERTHEIZUNG

Der Einsatz moderner Öl-Brennwerttechnik statt veralteter Heizkessel reduziert Ihre Energiekosten um bis zu 30 Prozent. Mit zusätzlich installierter Solaranlage lassen sich die Kosten sogar um bis zu 40 Prozent senken. Pluspunkt für die Umwelt: Durch die effiziente Brennwerttechnik werden fast 100 Prozent der Energie ausgenutzt und es entstehen bis zu 40 Prozent weniger Emissionen. Unsere schwefelarmen Heizölqualitäten Heizöl Ultra und Heizöl ultraPlus tragen dazu bei. Sie verbrennen besonders sauber und nahezu rückstandsfrei.

NUTZEN SIE IHRE CHANCE AUF PRÄMIE UND FÖRDERUNG

SO SICHERN SIE SICH DIE PRÄMIE SOWIE FÖRDERUNG:

- Den Aktionsgutschein** hier heraustrennen oder telefonisch unter 035827 78550 anfordern.
- Bei freier Wahl des Heizungsbauers die alte Anlage durch moderne Öl-Brennwerttechnik ersetzen. Infos zu teilnehmenden Geräteherstellern finden Sie unter www.deutschland-macht-plus.de.
- Anschließend bestellen Sie mindestens 1.500 Liter Heizöl bei mobene – Mineralölvertrieb Bretschneider und lassen nach Erhalt der Rechnung den Kauf auf dem Gutschein durch die mobene bestätigen.
- Eine kostenfreie Vorabberatung für maximale staatliche Fördermittel erhalten Sie unter der Rufnummer 06190 9263435.
- Den vollständig ausgefüllten Gutschein mit Rechenkopien der Installation und Heizöllieferung senden Sie an:
Institut für Wärme und Oeltechnik e.V.
Stichwort „Deutschland macht Plus“
Süderstraße 73a
20097 Hamburg.
- Die Aktionsprämie in Höhe von 300 Euro wird als Verrechnungsscheck an Sie ausgezahlt.

Weitere Informationen sowie die Aktionsbedingungen erhalten Sie unter unserer Rufnummer 035827 78550.

** Pro eingebautem Öl-Brennwertkessel ist nur ein Gutschein einlösbar. Dieser ist 9 Monate ab abgeschlossenem Einbau gültig. Bis dahin muss die Tanklieferung mit mindestens 1.500 Litern Heizöl erfolgt sein. Der ausgefüllte Gutschein muss IWO spätestens 12 Monate nach Installationsende vorliegen.

Nur einzulösen bei teilnehmenden Mineralölhändlern

GUTSCHEIN für Ihre Aktionsprämie

Jetzt mitmachen und Heizölerrstattung sichern!

Gleich Daten eintragen und mitmachen!

So geht's:

An der Aktion teilnehmenden Gerätehersteller auswählen unter www.deutschland-macht-plus.de. Dann neue Öl-Brennwertheizung installieren lassen. Anschließend innerhalb von 9 Monaten ab Installationsende mindestens 1.500 l Heizöl tanken und schließlich Gutschein und Rechnungen innerhalb von 12 Monaten ab Installationsende bei IWO einreichen.



Gutschein Aktionsprämie

300,- €

für Ihre neue Öl-Brennwertheizung

Gerätehersteller Installationsdatum

Seriennummer des Brennwertkessels lt. Typenschild

Teilnehmender Mineralölhändler

Mobene GmbH & Co. KG

Firmenname

Datum der Heizrechnung

Nummer der Heizrechnung

Kundennummer lt. Heizrechnung

Lieferdatum

Liefermenge

Unterschrift (Mineralölhändler)*

Unterschrift (bitte Name in Blockbuchstaben wiederholen)

Teilnehmender Kunde

Ihr Name (Kunde)

Ihre Straße und Hausnummer

Ihre PLZ / Ihr Ort

Ihre Telefonnummer für Rückfragen (freiwillig)

Ihre E-Mail-Adresse für Rückfragen zur Aktion (freiwillig)

Datum/Ihre Unterschrift (Kunde)

Datenspeicherung: Wir, das Institut für Wärme und Oeltechnik e.V. (IWO), Süderstraße 73a, 20097 Hamburg, speichern sämtliche o.a. persönlichen Daten und nutzen sie für die Abwicklung dieser Aktion, insbesondere für die Einköpfung Ihres Gutscheins. Dieser Verarbeitung und Nutzung Ihrer persönlichen Daten können Sie jederzeit durch schriftliche Mitteilung an die o.a. Adresse widersprechen.

Bitte die Angaben im Kasten unbedingt vollständig in Druckbuchstaben ausfüllen und unterschreiben! Nur einzulösen bei teilnehmenden Mineralölhändlern.

Teilnahmebedingungen

Senden Sie den Gutschein vollständig ausgefüllt und unterschrieben zusammen mit den Rechnungen vom Heizungsbauer und vom Mineralölhändler an: IWO e.V., Süderstraße 73a, 20097 Hamburg

- Die Aktion bietet die Möglichkeit, nach Installation eines neuen Öl-Brennwertkessels und nach Bezug von mindestens 1.500 l Heizöl für die modernisierte Heizung eine Rückvergütung in Höhe von 300,- Euro zu erhalten.
- Der Hersteller des Öl-Brennwertkessels und der Liefernde Mineralölhändler müssen an der Aktion teilnehmen; Listen mit teilnehmenden Firmen sind unter www.deutschland-macht-plus.de zu finden.
- Der Auftraggeber, der zwischen dem 01.08.2014 und 31.12.2015 den Öl-Brennwertkessel von einem teilnehmenden Gerätehersteller installieren lässt und innerhalb von 9 Monaten ab Installationsende mindestens 1.500 l Heizöl von einem teilnehmenden Mineralölhändler bezieht,

erhält von IWO per Verrechnungsscheck eine Rückvergütung in Höhe von 300,- Euro, wenn er den vollständig ausgefüllten Gutschein mit Rechnungen bis spätestens 1 Jahr nach Installationsende bei IWO e.V., Süderstraße 73a, 20097 Hamburg, einreicht.

4. Pro installiertem Öl-Brennwertkessel kann nur 1 Gutschein eingelöst werden.

Ihre Rückfragen erreichen uns montags bis freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr unter der Hotline 0180 / 1 999 888 (Festnetz 3,9 Cent/Min., Mobilfunk max. 42 Cent/Min.).

Eine Aktion des Instituts für Wärme und Oeltechnik e.V. (IWO).

Eine Aktion des IWO und den teilnehmenden Mineralölhändlern zusammen mit folgenden Geräteherstellern:



BHG LADEN

...UND WAS PASSIERT IN DEUTSCHEN GÄRTEN IM WONNEMONAT JUNI?

Wer im Frühjahr fleißig war, kann im Juni ernten: z. B. frühen Weißkohl, Blumenkohl, Kohlrabi, Wirsing, Brokkoli, Salate, Rettich und Möhren. Ab Mitte des Monats gibt es auch die ersten Frühkartoffeln aus dem eignen Garten. Zu den Frühkartoffeln zählen die Sorten Agata, Gloria und Siglinde. Auch wir, die BHG Nieder Seifersdorf, verkauften in diesem Jahr wieder erfolgreich Pflanzkartoffeln an unsere Kleingärtner. Wir wünschen an dieser Stelle all unseren Kunden eine erfolgreiche Ernte.

Weiterhin steht die Tomaten- und Gurkenpflege im Juni an. Tomaten, deren Stängel nicht selbsttragend sind (sogenannte Stabtomaten), werden an Schnüren, Stäben oder Ähnlichem aufgeleitet. Beim wöchentlichen Nachleiten sollten gleich die jungen Seitentriebe aus den Blattachsen gebrochen werden, das sog. "Ausgeizen". Kranke und vergilbte Blätter nehmen Sie auch heraus. Zur besseren Belüftung der Pflanzen entfernen Sie die unteren Blätter der Tomatenpflanze. Jedoch nicht die Fruchtrauben freilegen, da die Früchte nicht der prallen Sonne ausgesetzt werden sollten.

Hausgurken pflegen. Sie gedeihen optimal, wenn regelmäßig gewässert und die Lufttemperatur überwacht wird.

Der Wasserbedarf ist bei Hausgurken vom Entwicklungszustand abhängig und daher im Juni und Juli am höchsten. Bei warmer Witterung sind 2 bis 3 Liter je Tag und Pflanze durchaus normal. Als vertretbares Temperaturmaximum gelten 32 °C. Das Nachtminimum sollte 18 °C nicht unterschreiten. Steigt die Temperatur über 28 °C, muss gelüftet werden. Mit Erscheinen der ersten Früchte sollten Hausgurken zusätzlich gedüngt werden. Dazu werden aus einem handelsüblichen Stickstoffdünger eine 0,3-prozentige Nährlösung hergestellt oder kräftige Kompostgaben verabreicht.

Erdbeeren sind das erste Obst im Gartenjahr. Sie sollten auch während der Ernte ausgiebig gewässert werden. Das verbessert die Fruchtgröße und den Ertrag. Gegossen wird ohne Brause zwischen den Pflanzreihen, das Laub sollte dabei nicht benetzt werden. Die für die Vermehrung vorgesehenen Beete können bereits bei der Ernte sorgfältig darauf vorbereitet werden. Dazu werden die Ausläufer längs zur Reihe gelegt und die Zwischenreihen mit reichlichen Kompostgaben verbessert. Danach werden die Ausläufer wieder ausgelegt. So erzielt man gesunde Jungpflanzen mit kräftigen Wurzeln. ■



REZEPTE VOM CHEFKOCH

Spargel mit Basilikum-Spargel-Sauce

Zutaten für 2 Portionen:

1 kg	Spargel
½ Liter	Gemüsebrühe
1	Zwiebel
30 g	Butter
1 Bund	Basilikum
50 g	Schmand
	Salz und Pfeffer
	Muskat
	Zucker
	Limettensaft

Den Spargel schälen und die holzigen Enden abschneiden. Die Schale ca. 10 Minuten in ½ Liter Gemüsebrühe kochen. Die Spitzen vom Spargel abschneiden. Die Hälfte der Stangen in kleine Stücke schneiden und beiseite stellen. Den Rest wie gewohnt kochen, 10 Minuten vor Ende der Kochzeit die Spargelspitzen dazu geben.

Die Spargelstückchen mit der gewürfelten Zwiebel in einer Pfanne mit heißer Butter glasieren, dann 200 ml Spargelbrühe vom Auskochen der Schalen dazu geben und 10 Minuten zugedeckt kochen lassen. Die Basilikumblätter und den Schmand dazu geben und danach die Sauce fein pürieren. Mit Salz, Pfeffer, Muskat, Zucker und Limettensaft abschmecken.

Kurz heiß werden lassen, dann den gekochten Spargel mit der Sauce überziehen und heiß servieren.

Dazu passen zum Beispiel Kartoffeln und Schnitzel.





ZUR PERSON

Ich bin... Jörg Schrott.

Ich wohne in... Löbau.

In meiner Freizeit finden Sie mich...

Oh „Freizeit“ was ist das. Nein Spaß beiseite, ich liebe die Natur und wandere gern. Der Wintersportler bin ich nicht, denn ich mag

Sommer-Sonne-Sonnenschein. Daher bin ich zu Fuß in oder außerhalb der Region oder am Strand irgendwo zu finden.

Freunde und Berufskollegen sagen über mich... Er ist nicht aus der Ruhe zu bringen und behält immer den Überblick. Positive Eigenschaften sind seine Zielstrebigkeit und sein soziales Engagement.

Mein Wunsch wäre es... dass die Jugend in unserer Region mehr gefördert wird und sich hier bei uns eine Zukunft aufbaut. ... dass wir mehr Perspektiven für die Jugend schaffen. Wenn keine Jugend mehr in unsere Fußstapfen tritt, wird es auch für uns schwierig werden, einen Nachfolger zu finden.

... dass wir mehr miteinander sprechen, um den Wunsch Realität werden zu lassen.

MEIN
TIPP!

Die Oberlausitz bzw. die Heimat erkunden. Es gibt auch hier viel zu sehen und zu entdecken. Und man sollte es gelegentlich auch mit Freunden gemeinsam machen.

REGION UND VERANTWORTUNG

HANDWERK & EHRENAMT

Im Gespräch mit Jörg Schrott, Geschäftsführer der Swoboda Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH aus Löbau

Sie sind Innungsoberrmeister der Sanitär-Heizung-Klimatechnik Innung. Was können wir uns darunter vorstellen bzw. was sind Ihre Funktionen?

Schrott:

Mein Hobby ist meine Firma und da ich aktiv was für unsere Region machen möchte, habe ich beschlossen mich in meinem Berufsfeld Sanitär-Heizung einzubringen. Als Innungsoberrmeister wird man von den Innungsmitgliedern in dieses Ehrenamt gewählt. Ich repräsentiere unsere Innung und bin Anlaufpunkt für verschiedene Fragen. Wir stehen im offenen Kontakt, um alle Belange abzudecken und bearbeiten zu können. Wenn ich nicht weiter helfen kann, versuche ich die richtigen Stellen zu vermitteln. Wir organisieren Messen, Schulungen und Innungstreffen. Des Weiteren setzen wir uns stark für die Nachwuchsgewinnung auf dem Ausbildungsmarkt ein, um das Bestehen unseres Gewerkes in der Zukunft zu sichern.

Wie stehen Sie zum Thema Berufsausbildung?

Schrott:

Ausbildung ist sehr wichtig. In den letzten Jahren haben wir in unserer Firma, die zurzeit 14 Mitarbeiter hat, regelmäßig ausgebildet. Mit verschiedenen Handwerksinnungen und der Kreishandwerkerschaft Görlitz haben wir zum Beispiel für die Messe in Löbau „Insidertreff, deine Ausbildungsmesse in der Region“ eine Handwerkermeile organisiert. Hier können sich junge Leute z. B. über den Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik informieren. Die schulischen Leistungen spielen natürlich eine wichtige Rolle, aber nicht immer sind Zensuren aussagekräftig, ob jemand für den Ausbildungsberuf geeignet ist. Ich empfehle daher für die Ausbildungsbetriebe und den Jugendlichen das Probearbeiten bzw. die Ferienarbeit. So kann der Ausbildungsbetrieb den Azubi besser einschätzen und der Azubi weiß, ob es die richtige Berufswahl für ihn ist.

In welche Richtung sehen Sie die Entwicklung der Heizungsanlagen?

Schrott: :

Es ist schwer zu sagen, aber ich bin nach wie vor der meiner Meinung, dass der Hauptanteil bei Öl- oder Gasanlagen bleiben wird. Im Bereich regenerativen Energien z.B. Wärmepumpen, Solaranlagen und die Holzvergaser- und Pelletheizungsanlagen kommt es noch darauf an, was der Gesetzgeber im Bereich der Förderung beschließen wird. Für Neubauten gilt ja ohnehin schon die neue Energieeinsparverordnung, wo regenerative Anlagen in der Regel eingesetzt werden. Dabei sollte man aber die bewährten Techniken nicht aus den Augen verlieren, denn auch in diesem Bereich gibt es neue Entwicklungen in der Gerätetechnik, die in Kombination mit Solar eingesetzt werden kann.

Welche persönliche Meinung haben Sie zu dem Thema Wärmepumpen?

Schrott:

Ich persönlich favorisiere bei Wärmepumpenanlagen die Sole-Wasser-Wärmepumpe. Voraussetzung ist natürlich, dass das Heizungssystem im Gebäude den Einsatz einer Wärmepumpe gerechtfertigt. Für mich ist eine Luft-Wasser-Wärmepumpe nur eine Kompromisslösung, da ich immer einen zweiten Energieträger benötige. Wenn eine Wärmepumpe, dann als monovalent betriebene Heizungsanlage.

Bei der monovalenten Betriebsweise (griechischen monos für „allein“ oder „einzig“) ist die Wärmepumpe das ganze Jahr für den gesamten Wärmebedarf eines Gebäudes zuständig. Das bedeutet, dass die Wärmepumpe ganzjährig eine Wärmequelle benötigt, welche eine relativ konstante Temperatur liefern kann.

Was gefällt Ihnen an unserer Region?

Schrott:

An der Oberlausitz liebe ich die Gemütlichkeit und Offenheit der hier lebenden Menschen. Ich finde unsere Region wunderschön so, wie sie ist. ■

KIDS MIT ENERGIE



DETEKTIV PAUL UND DIE 6 VERRÜCKTEN RÄTSEL

1. Ein Hund wurde gestern fristlos entlassen, weil er bei Rot über die Fußgängerampel ging. Was für ein Hund war das?
2. Zwei Männer schwitzen sehr stark und haben das Ziel, den Anderen ständig zu berühren. Dennoch tragen beiden dicke Handschuhe. Warum?
3. Ein Bauer steht schon sehr lange auf seinem Feld. Plötzlich kommt ein Pferd vorbei und der Bauer ist verschwunden. Was ist hier passiert?
4. Letzten Sonntag ist eine sehr hübsche, junge Frau mit einem älteren Mann sehr aufgeregt in ein altes Gebäude gegangen. Nach ca. einer Stunde ist diese Frau mit einem sehr viel jüngeren Mann wieder rausgekommen und hat gelacht. Was ist in der einen Stunde in diesem alten Gebäude passiert?
5. Julia behauptet, sie steht hinter Marie und Marie behauptet, sie steht hinter Julia. Kann das stimmen?
6. Peter und Paul haben dieselben Eltern, sind am gleichen Tag zur gleichen Zeit geboren worden und sehen sich zum Verwechseln ähnlich. Dennoch sind die beiden keine Zwillinge. Wenn die Beiden keine Zwillinge sind, was sind sie dann?

BUCHSTABENGITTER

J H S F D G E R O S E S
S T U L P E S D F L S L I
T S O N N E N B L U M E S
R T Z U D F G H V C D F Z
P O I L O R C H I D E E I
D F G H Z U T R T I R J K I
R E T E Z N E L K E I O L
B D D K J H F L K J H I G E
A I R Z F L I L I E F G H J K

In diesem Wörterrätsel sind Blumen versteckt, die Du finden sollst.

Die Wörter können waagrecht und senkrecht im Worrätsel angeordnet sein. Wenn Du eine Blume gefunden hast, kreuze sie mit einem Stift ein.

Folgende Wörter werden gesucht:

Orchidee, Nelke, Sonnenblume, Rose, Tulpe, Lilie

Rätsel-Lösungen

1. Ein Blindenhund
2. Die zwei Männer sind Boxer.
3. Der Bauer ist eine Spielfigur bei einem Schachspiel und wird gerade vom Springer (steht aus wie ein Pferd) geschlagen.
4. Die Frau wurde von ihrem Vater in eine Kirche geführt. Dort heiratete sie ihren Mann und kam nach der Hochzeit sehr glücklich wieder aus der Kirche heraus.
5. Ja, beiden stehen Rücken an Rücken an Rücken hintereinander.
6. Peter und Paul haben noch einen Bruder namens Simon. Dieser wurde am gleichen Tag wie sie geboren. Daher sind sie Drillinge.



VORSCHAU HEFT 03/2015

Das nächste Heft erscheint im Herbst 2015.

Kleines Kraftwerk, ganz groß - das BHKW.

Unser gewohnter Kalender für 2016 wartet als Extra auf Sie.

KONTAKT

Silke Palme



Telefon: 03 58 27 7 85 50

E-mail: info@mineraloel-bretschneider.de

Heike Lehmann



Telefon: 03 58 27 7 85 50

E-mail: info@mineraloel-bretschneider.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Mineralölvertrieb Sandro Bretschneider
Hauptstraße 59
02906 Waldhufen / OT Nieder Seifersdorf

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Sandro Bretschneider

An dieser Ausgabe mitgearbeitet:

Adina Dießner, Maria Piesker, Heike Lehmann,
Cindy Bretschneider

Gestaltung:

SCHIEFUNDKRUMM | TYPO UND LAYOUT

Druck:

Lausitzer Druckhaus GmbH
Töpferstraße 35
02625 Bautzen

Auflage:

8000 Exemplare

4. Ausgabe – Der Energielieferant

Der Energielieferant erscheint dreimal jährlich.
Nachdrucke, auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Herausgebers.

Unsere Informationsbroschüre ist gedruckt
auf umweltfreundlichem Papier mit einer
Druckerei aus der Region.

SOMMERPREISE für lose Kohlen!

Eilmeldung!
Fördermittel für Festbrenn-
stoffkessel verlängert
auf Mitte 2016!

ERHÄLTlich BEI
BRENNSTOFFHANDEL BHG
03 58 27 78550

